



PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, den 24.01.2023

Ansprechpartner:

Matthias Ohms
matthias.ohms@erinnern.org
Tel: 0391 244 55 924
Fax: 0391 244 55 998

www.erinnern.org

Nächste Sonntagsöffnung in der Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen am 29. Januar 2023

Begleiteter Rundgang durch das Außengelände und durch die Dauerausstellung – Öffnung des Dokumentationszentrums für das individuelle Besuchspublikum

Zur ersten monatlichen Sonntagsöffnung im Jahr 2023 laden die Mitarbeitenden der Gedenkstätte Gardelegen am kommenden Sonntag, 29. Januar 2023 von 11:00 bis 17:00 Uhr ein.

Um 11:00 Uhr beginnt vor dem Eingang des Dokumentationszentrums ein ca. 90-minütiger kostenfreier Rundgang durch das Außengelände mit anschließender Besichtigung der Dauerausstellung „Gardelegen1945. Das Massaker und seine Nachwirkungen“ im Dokumentationszentrum der Gedenkstätte. Thematisch widmet sich der begleitete Rundgang insbesondere den erinnerungskulturellen Nachwirkungen des Massakers von 1945 bis heute. Er zählt zudem zum offiziellen Programm der altmarkweiten Themenreihe „Denken ohne Geländer“, die jährlich anlässlich des bundesweiten Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus im Landkreis Stendal sowie im Altmarkkreis Salzwedel rund um den 27. Januar stattfindet.

Nach dem Rundgang ist das Gebäude mit der Dauerausstellung am Nachmittag von 13:00 bis 17:00 Uhr für das individuelle Besuchspublikum geöffnet. Um vulnerable Besuchergruppen und Mitarbeitende vor einer Corona-Infektion zu schützen, wird in den öffentlich begehbaren Räumlichkeiten des Dokumentationszentrums das Tragen eines medizinischen Mund-Nasen-Schutzes aus verantwortungsvoller Rücksichtnahme und Solidarität empfohlen. Das Außengelände der Gedenkstätte ist ganztägig frei zugänglich.



Die Gedenkstätte erinnert am historischen Tatort an das Massaker von Gardelegen am 13. April 1945. Bei diesem Gewaltverbrechen wurden kurz vor Kriegsende mehr als 1.000 Häftlinge aus den KZ-Komplexen Mittelbau und Neuengamme in der Isenschnibber Feldscheune ermordet. Es handelte sich europaweit um eines der größten nationalsozialistischen Todesmarschverbrechen. Auf Anordnung der US-amerikanischen Truppen, die den Tatort am 15. April 1945 entdeckten, errichtete die Bevölkerung der Stadt einen Ehrenfriedhof für die Ermordeten, der heute zum Gelände der Gedenkstätte gehört. Im September 2020 eröffneten Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff das neue Dokumentationszentrum mit der Dauerausstellung.

Der Besuch der Gedenkstätte Gardelegen, der Eintritt ins Dokumentationszentrum und die Teilnahme am begleiteten Rundgang sind kostenfrei. Freiwillige Spenden für die Bildungsarbeit der Gedenkstätte sind vor Ort gerne und dankbar willkommen. Weitere Vorab-Informationen für einen Besuch der Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen gibt es direkt auf der Webseite der Gedenkstätte.

Für das beiliegende Foto zur Verwendung im Rahmen der Berichterstattung gelten folgende Informationen: Besucherinnen und Besucher auf dem Außengelände der Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen, Foto: Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen

Gedenkstätte Feldscheune Isenschnibbe Gardelegen

An der Gedenkstätte 1
39638 Hansestadt Gardelegen
Tel.: 03907 – 775 908-12
Fax: 03907 – 775 908-20

Mail: info-isenschnibbe@erinnern.org

Web: www.gedenkstaette-gardelegen.sachsen-anhalt.de

Facebook: [GedenkstätteGardelegen](#)

Twitter: [gfi_gardelegen](#)

Instagram: [Gardelegen_Memorial](#)

Öffnungszeiten

Dienstag bis Donnerstag	09:00 - 15:30 Uhr
Freitag	09:00 - 13:00 Uhr
Jeden letzten Sonntag im Monat	13:00 - 17:00 Uhr